

Autor(en)	Jahr	Zeitschrift / Herausgeberband / Monographie	Titel
Tesch, D./ Kloppenburg, T./ Stemmer, J.K.	2003	Project Management Journal	Project management learning: what the literature has to say
Carrillo, P./ Robinson, H./ Al-Ghassani, A./ Anumba, C.	2004	Project Management Journal	Knowledge management in UK construction: strategies, resources and barriers
Desouza, K.C./ Evaristo, J.R.	2004	Communication of the ACM	Managing knowledge in distributed projects
Humpl, B.	2004	Dissertation	Transfer von Erfahrungen: ein Beitrag zur Leistungssteigerung in projektorientierten Organisationen
Karlsen, J.T./ Gottschalk, P.	2004	Engineering Management Journal	Factors affecting knowledge transfer in IT projects
Koskinen, K.U.	2004	Project Management Journal	Knowledge management to improve project communication and implementation
Akgün, A.E./ Byrne, J./ Keskin, H./ Lynn, G.S./ Imomoglu, S.Z.	2005	Information & Management	Knowledge networks in new product development projects: A transactive memory perspective
Bresnen, M./ Goussevskaia, A./ Swan, J.	2005	Project Management Journal	Organizational routines, situated learning and processes of change in project-based organizations
Hunger, M.	2005	Dissertation	Erfahrungssicherung in IT-Projekten
Koners, U./ Goffin, K.	2005	Journal of Product Innovation Management	Learning from new product development projects: an exploratory study
Love, P./ Fong, P./ Irani, Z. (Hrsg.)	2005	Herausgeberband	Management of Knowledge in Project Environments
Ruuska, I./ Vertiainen, M.	2005	International Journal of Project Management	Characteristics of knowledge sharing communities in project organizations
Adenfelt, M./ Lagerström K.	2006	International Journal of Project Management	Enabling knowledge creation and sharing in transnational projects
Brookes, N.J./ Morton, S.C./ Dainty A.R./ Burns N.D.	2006	International Journal of Project Management	Social processes, patterns and practices and project knowledge management: a theoretical framework and an empirical investigation
Corso, M./ Martini, A./ Pellegrini, L./	2006	Technovation	Managing dispersed workers: the new challenge in knowledge management

Autor(en)	Jahr	Zeitschrift / Herausgeberband / Monographie	Titel
Massa, S./ Testa, S.			
Cüppers, A.	2006	Dissertation	Wissensmanagement in einem Baukonzern – Anwendungsbeispiel bei Bauprojekten
Desouza, K.C./ Evaristo J.R.	2006	International Journal of Project Management	Project management office: A case of knowledge-based archetypes
Grillitsch, W./ Müller-Stiegl, A./ Neumann, R.	2006	In: Kazi, A. S./Wolf, P. (Hrsg.)	Enabling cross-project knowledge creation through knowledge oriented project supervision"
Haas, M.	2006	Management Science	Knowledge gathering, team capability, and project performance in challenging work environments
Kotnour, T.	2006	International Journal of Quality & Reliability Management	Organizational learning practices in the project management environment
Söderquist, K.E.	2006	Long Range Planning	Organising knowledge management and dissemination in new product development
Boh, W.F.	2007	Information and Organization	Mechanism for sharing knowledge in project-based organizations
Hong, H.-K./ Kim, J.-S./ Kim, T./ Leem, B.-H.	2007	Industrial Management & Data Systems	The effect of knowledge on systems integration project performance
Reich, B.H.	2007	Project Management Journal	Managing knowledge and learning in IT Projects: a conceptual framework and guidelines for practice
Sense, A.	2007	International Journal of Project Management	Learning within project practice: cognitive styles exposed
Raymond, L./ Bergeron, F.	2008	International Journal of Project Management	Project management information systems – an empirical study of their impact on project managers and project success

Die Durchsicht der vorliegenden Studien zum Projektwissensmanagement zeigt, dass diese wesentlich durch qualitative Forschungsansätze geprägt sind. Die Forschung befindet sich in einem explorativen, strukturfundendem Stadium, an das es anzuknüpfen gilt. Bislang verfolgen nur wenige Arbeiten zum Projektwissensmanagement einen Ansatz, der gleichzeitig unterschiedliche Faktoren zur Gestaltung des Projektwissensmanagements berücksichtigt (Schindler, 2002; Adenfeld/Lagerström, 2006; Karlsen/Gottschalk, 2004). Zudem liegen

noch kaum Erkenntnisse darüber vor, wie sich Projektwissenmanagement in verschiedenen Projektkontexten unterscheidet. Auf der Basis ihrer fallstudienbasierten Forschung stellen Bresnen et al. (2003) die Schlussfolgerung auf, dass zwischen verschiedenen Branchen „beachtliche Ähnlichkeiten bei Barrieren und Enabler für das Management von projekt-basierten Lernen bestehen“ (S. 165). Diese Hypothese gilt es zu prüfen. Insgesamt basieren die Forschungserkenntnisse auf überwiegend kleinen Stichproben, so dass eine Generalisierung schwierig ist. Daher wird in der Literatur gefordert, Fragestellungen des Projektwissenmanagements verstärkt im Rahmen repräsentativer Stichproben zu erheben (Hall/Sapsed, 2005; Kotnour, 2000; Prencipe/Tell, 2001).

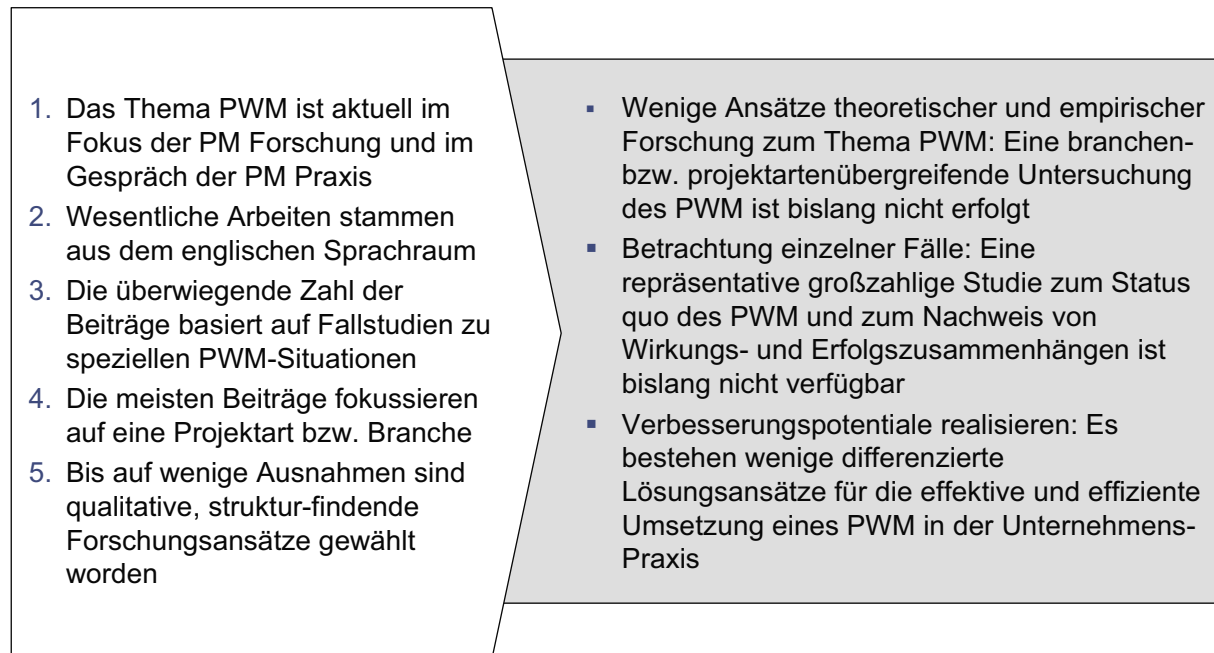
Zusammenfassend existieren folgende Forschungslücken:

- Eine systematische Untersuchung des Status quo der Projektwissenmanagement-Forschung über einen Branchenquerschnitt und unterschiedliche Projekttypen existiert nicht.
- Ein umfassendes Verständnis und empirische Zusammenhänge über Einflussfaktoren sowie Ursache-Wirkungsbeziehungen zwischen den verschiedenen Gestaltungsfeldern (Prozesse, Organisation, Infrastruktur und Kultur) fehlen.
- Nur wenige konkrete und differenzierte Lösungen für die effektive und effiziente Umsetzung und Nutzung von Projektwissenmanagement existieren.

1.5 Ziel der Studie

Aus den im vorherigen Abschnitt identifizierten Forschungslücken ergaben sich Gründe für die Durchführung der in diesem Band präsentierten Studie (Abbildung 4).

Abbildung 4: Gründe für die Studiendurchführung



Daraus wurden drei Hauptziele abgeleitet:

- Die Bestandsaufnahme des Status quo des Projektwissensmanagement für Anwendung und Umsetzung in verschiedenen Branchen und Projektarten
- Die Identifikation von Erfolgsfaktoren für das Projektwissensmanagement, d.h. Ermittlung von Kausalitäten zwischen Projektwissensmanagement-Aktivitäten und –Erfolg sowie Identifikation von möglichen Typologien und Mustern des Projektwissensmanagements.
- Die Ableitung von Gestaltungsempfehlungen für das Projektwissensmanagement. Identifikation von Best Practices in den Bereichen Organisation, Prozesse, Infrastruktur und Kultur; Aufdeckung von Verbesserungspotenzialen und Ermittlung weiteren Forschungsbedarfs.

Konkret sollen dadurch die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

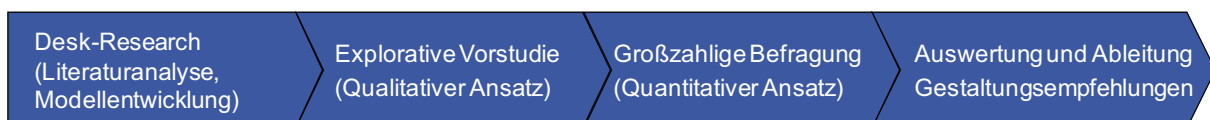
- Wie ist das Projektwissensmanagement in einem Querschnitt von Unternehmen in unterschiedlichen Branchen und der Durchführung unterschiedlicher Projektarten gestaltet?
- Welche Punkte sind Erfolgsfaktoren bzw. Barrieren für Projektwissensmanagement in der Praxis?
- Welche Optionen hat das Management für die Implementierung und Nutzung von Projektwissensmanagement?
- Wie sind Kausalzusammenhänge zwischen Projektwissensmanagement-Aktivitäten und Multiprojekt-Erfolg gestaltet?
- Existieren Best Practices und können situative Handlungsempfehlungen abgeleitet werden?

Aus den Zielen der Studie ergibt sich als besondere Anforderung für das Forschungsdesign, sowohl grundlegende Erkenntnisse über die Ausgestaltung und die Erfolgsfaktoren des Projektwissensmanagements zu gewinnen als auch gleichzeitig, die Ergebnisse für die Verbesserung von Projektwissensmanagementkonzepten in der Unternehmenspraxis nutzen zu können.

1.6 Ablauf und Methodik

Der im Jahr 2007 durchgeführten empirischen Studie ging eine ausführliche Literaturrecherche in den Disziplinen Projektmanagement und Wissensmanagement voraus. Daran schloss sich eine explorative Vorstudie mit Experteninterviews an. Die empirische Grundlage für die statistische Analyse bildet eine standardisierte Befragung unter den Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement (GPM), die einen Rücklauf von 496 Fragebögen erzielte. Die generelle Vorgehensweise ist in Abbildung 5 zusammengefasst dargestellt und wird in den folgenden Abschnitten erläutert.

Abbildung 5: Vierphasige Vorgehensweise der Studie Projektwissensmanagement



1.6.1 Desk Research

Die Literaturrecherche diente dazu, den aktuellen Stand der Wissenschaft aufzuarbeiten. Dabei wurden die Bereiche Projektwissensmanagement, Wissensmanagement und Projektmanagement berücksichtigt. Bei den untersuchten Quellen handelte es sich überwiegend um wissenschaftliche Publikationen aus dem anglophonen Sprachraum, da Beiträge in deutscher Sprache nur vereinzelt zu finden sind. Die Auswertung der vorhandenen Literatur diente der Formulierung und Schärfung der Forschungsfragen und der Entwicklung eines Forschungsmodells. Als diesem wurden Hypothesen abgeleitet und die zugehörigen Konstrukte operationalisiert.

1.6.2 Explorative Vorstudie

Im explorativen Teil der Studie wurden teilstandardisierte Interviews mit 27 Experten aus den Bereichen Projekt- und/oder Wissensmanagement großer und mittelständischer Unternehmen geführt und qualitativ ausgewertet.

Tabelle 2: Branchen- und Größenverteilung der Teilnehmer der Experteninterviews

Branche	Anzahl Experten/ Unternehmen	Unternehmensgröße (Zahl der Mitarbeiter)			
		< 500	500- 1000	1001- 5000	> 5000
Anlagenbau	3		1	1	1
Automobil	3				3
Bau	1				1
Beratung	5	2	2	1	
Chemie	1				1
IT	2		1	1	
Luftfahrt	2			1	1
Maschinenbau	2			1	1
Pharma	3			1	2
Software	3			1	2
Transport/Logistik	1				1
Versicherung	1				1
Total	27	2	4	7	14

Um eine Branchenverzerrung zu vermeiden, wurden gezielt Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen ausgewählt. Die Zusammensetzung nach Branche und Größe ist in Tabelle 2 dargestellt.

In der Interviewphase standen neben der Validierung der theoretisch hergeleiteten Teilfragen aus Praxissicht ein Überblick bereits bestehender Praktiken im Projektwissensmanagement, der Einsatz bereits erfolgreicher Methoden, Prozesse und Werkzeugen sowie die Identifikation bestehender Erfolgsmuster im Vordergrund.

Die Interviews wurden aufgezeichnet und transkribiert und einer computergestützten Inhaltsanalyse unterzogen, für die das Software-Paket ATLAS.ti (Krippendorff, 2004) eingesetzt wurde. Der Kategorisierungs- und Kodierungsprozess erfolgte mehrstufig. Entsprechende Passagen der Transkripte wurden zur systematischen Untersuchung in empirisch ermittelte Kategorien eingeteilt. Diese Kodierung umfasste unterschiedliche Aspekte wie beispielsweise den Einsatz von Wissensmanagementwerkzeugen und Projektmanagementmethoden sowie Nutzerverhalten, Nutzerzufriedenheit, Erfolgsfaktoren und Projekterfolg. Zunächst wurden im Text alle Passagen und Äußerungen gekennzeichnet, die im weitesten Sinne das jeweilige Themengebiet, z.B. „Eingesetzte Werkzeuge“ mit allen möglichen Ausprägungen zum Inhalt haben. Anschließend wurden die Einzeläußerungen miteinander verglichen und aus ähnlich gerichteten Dimensionen Kodieranweisungen für die einzelnen Kategorien entwickelt. Die Kodiereinheit wurde dabei inhaltlich-semantic und nicht formal-syntaktisch definiert. Die für die Kategorien relevanten Sachverhalte wurden pro Fall nur einmal kodiert, auch wenn er in verschiedenen Interviewsituationen wiederholt wurde. Beim Kodieren wurden Mehrfachantworten zugelassen, aber es wurde auf eine Gewichtung über quantitative Zählungen von Textstellen, Wörtern, Sätzen etc. verzichtet.

Die Zuordnung der Textpassagen zu Kategorien wurde zur Vermeidung von subjektiven Verzerrungen unabhängig von mehreren Personen durchgeführt. In der überwiegenden Anzahl der Fälle wurden identische Kodierungen vergeben. Bei Abweichungen wurde durch intensive Diskussion eine von allen Beteiligten akzeptierte Zuordnung zu Kodierungen erreicht.